



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen



Stiftung Stöckenweid – Lebens- und Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung

Jahresbericht

2010



148. Jahresbericht der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Pionierin gemeinnützigen Handelns

Im Berichtsjahr 2010 hat die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SSG) ihr 200-Jahr-Jubiläum feiern können. Gegründet wurde die SGG von gehobenen Kreisen des städtischen Bürgertums in Zeiten, als der Sozialstaat noch ein Mauerblümchendasein fristete. Not zu lindern, wo sonst niemand half, war die Devise der SGG, die sich im frühen 19. Jahrhundert innert kurzer Zeit zur führenden Institution der privaten Fürsorge entwickelte. Aufgerufen zur Gründung der GGS hatte im Frühjahr 1810 der mit viel menschlichem Elend konfrontierte Zürcher Stadtarzt Hans Caspar Hirzel.

Hirzels Aufruf fand auch am Zürichsee Gehör. Im Jahr 1862 wurde im Bezirk Meilen eine Gemeinnützige Gesellschaft (GGM) gegründet. Die GGM kann 2012 ihren 150. Geburtstag feiern. Der Vorstand ist seit geraumer Zeit mit den Jubiläumsvorbereitungen

beschäftigt. Für einen der geplanten Anlässe im Jubiläumsjahr wurden im Gasthof Löwen, Meilen, der General-Wille-Saal sowie der Löwensaal reserviert (10. Mai 2012). Als Rednerin konnten Alt-Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, sowie deren Geschäftsführer, Herbert Ammann, gewonnen werden. Weitere Anlässe werden in der Wäckerlingstiftung, Uetikon (20. September 2012), sowie in der IV-Abklärungsstätte Appisberg, Männedorf (Juni 2012), stattfinden.

Steigende Mitgliederzahl

Die GGM zählte am Ende des Berichtsjahres 786 Mitglieder (Ende 2009: 732). Zwecks Gewinnung weiterer Mitglieder beschloss der Vorstand, seine Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Einerseits ist ein Internet-Auftritt geplant, andererseits soll in lokalen Printmedien vermehrt auf die Tätig-



keit der GGM aufmerksam gemacht werden. Ein erster Probelauf in Zusammenarbeit mit dem «Meilener Anzeiger» zeitigte ein sehr positives Resultat. Auf einen Schlag konnte ein Mitgliederzuwachs von fast 30 Personen registriert werden. Je mehr Mitglieder mit ihrem Jahresbeitrag die gute Sache unterstützen, desto erfolgreicher kann der Verein agieren. GGM-Mitglieder zahlen 5 Franken Jahresbeitrag. Natürlich zahlen die meisten Mitglieder nicht bloss den Minimalbeitrag ein, sondern runden diesen grosszügig auf. Der Durchschnitt der einbezahlten Mitgliederbeiträge betrug im Berichtsjahr 34.75 Franken (2009: 28.70 Fr.).

36 Gesuche bewilligt

Im Jahr 2010 traf sich der Vorstand zu acht Sitzungen und behandelte dabei 45 Unterstützungsgesuche. 36 von ihnen konnte ganz oder zumindest teilweise entsprochen werden. Abgelehnt wurden etwa das Gesuch um einen Beitrag an die Heizkostenabrechnung, die Bitte um einen Zustupf ans Feriengeld, die Übernahme von Prämienzahlungen an die Krankenkasse oder das Gesuch um Mithilfe bei der Schuldentilgung. Solche Hilfeleistungen hätten keine nachhaltige Wirkung, sondern wären allenfalls geeignet, eine nachhaltige Geldnot temporär etwas zu mildern. «Nice-to-haves» wie Feriensen subventioniert die GGM ohnehin

nicht. Vermehrt ergänzte der Vorstand ablehnende Stellungnahmen mit dem Rat, der Gesuchsteller möge doch eine professionelle Budgetberatungsstelle aufsuchen. Für Menschen, bei denen Ausgaben und Einnahmen in ein strukturelles Ungleichgewicht geraten sind, ist die GGM der falsche Adressat. Für sie sind in erster Linie die Sozialämter der Gemeinden zuständig.

Hauptversammlung/Personelles

Höhepunkt des Vereinsjahres bildete die Hauptversammlung, die am 27. Mai in Männedorf über die Bühne ging. Den zahlreich aufmarschierten Mitgliedern bot sich Gelegenheit, die traditionsreiche Orgelbau-Unternehmung Kuhn zu besuchen. Mitglieder der Geschäftsleitung gaben Einblick in ein jahrhundertealtes Handwerk, das die Zeiten nahezu unbeschadet überdauert hat.

Die traktandierten Geschäfte verabschiedete die Versammlung durchwegs einstimmig. Zum neuen Mitglied des Vorstandes wurde Philipp Huser, Notar-Stellvertreter auf dem Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Männedorf, gewählt.

Finanzielles

Wie schon in den Vorjahren ging der Grossteil der Beiträge an Privatpersonen, die sich beruflich verändern



oder nach einem Rückschlag wieder in der Berufswelt Fuss fassen wollen. Den bedeutendsten Einzelbeitrag von 40'000 Franken reservierte der Vorstand für den gemeinnützigen Verein Seerose, der in Männedorf ein Kleinaltersheim betreibt. Für ein grösseres Sanierungsvorhaben ist der Verein dringend auf zusätzliche Mittel angewiesen ist, um die hypothekarische Belastung in Grenzen zu halten. Dies wiederum hat einen entscheidenden Einfluss auf die Höhe der Heimtaxen. Der Betrag ist anfang 2011 zur Auszahlung gelangt. Rund 30 Personen finanzierte die GGM im Rahmen der traditionellen Ferienaktion einen Ferienaufenthalt im Landgasthof Ochsen in Neu St. Johann (SG).

Das Anlagevermögen (inklusive Schuldbriefe und Darlehen) der GGM belief sich per 31. 12. 2010 auf 3'949'494 Franken. Die Vermögensveränderung auf den Wertschriften betrug 119'906 Franken (2.26% Nettorendite). Der Zinsertrag belief sich auf 140'078 Franken (+12.6%). Das Rechnungsjahr 2010 schloss bei einem Aufwand von 234'634 Franken und Einnahmen von 499'377 Franken mit einem Gewinn von 264'743 Franken ab.

Bedeutende Spendeneinnahmen

An Spenden gingen total 113'315 Franken (2009: 712'270 Fr.) ein. Die

bedeutendsten Einzelspenden stammten von der SK Genossenschaft Küsnacht, deren Liquidation 65'000 Franken einbrachte. Aus dem Nachlass des Ehrenmitglieds Ulrich Gut-Schweizer, Verleger aus Küsnacht, flossen gut 12'000 Franken in die Kasse. Insgesamt wurden im Jahr 2010 Beiträge in Höhe von 57'430 Franken ausbezahlt: 48'780 Franken gingen an Einzelpersonen, 8'650 Franken kamen Sozialwerken und andern Institutionen zugute, 49'458 Franken flossen in die jährliche Ferienaktion. Die ausbezahlten Entschädigungen für die Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf 6'880 Franken.

Männedorf, Anfang April 2011
Im Namen des Vorstandes
Peter Meier



Bilanz per 31. Dezember 2010

AKTIVEN	Franken	PASSIVEN	Franken
UMLAUFVERMÖGEN		FREMDKAPITAL	
Postfinance	89'629.39	Kreditoren	1'040.00
ZKB Meilen	200'177.87	Transitorische Passiven	500.00
Clientis Küsnacht	356'108.60	Total Fremdkapital	1'540.00
Verrechnungssteuern	46'302.25		
Total Umlaufvermögen	692'218.11	EIGENKAPITAL	
		Rückstellungen	50'000.00
ANLAGEVERMÖGEN		Jubiläum 150 Jahre GGM	35'000.00
Wertschriften	3'867'794.40	Rückstellung Kursverluste	40'000.00
Schuldbriefe	30'000.00		
Darlehen	51'700.00	Kapital am 1.1.2010*	4'250'429.32
Total Anlagevermögen	3'949'494.40	Jahresgewinn 2010*	264'743.19
		Total Eigenkapital	4'640'172.51
AKTIVEN	4'641'712.51	PASSIVEN	4'641'712.51
		Kapital am 31.12.2010*	4'515'172.51

Erfolgsrechnung 2010

AUFWAND	Franken	ERTRAG	Franken
Unterstützungen/Rückstellungen	98'780.00	Mitgliederbeiträge	27'329.19
Beiträge an Sozialwerke	8'650.00	Spenden	32'000.00
Ferienaktion	49'458.30	Spenden Institutionen	69'000.00
Sitzungen/Vorstand	6'880.00	Nachlass-Spenden	12'315.00
Verwaltungsspesen	12'505.10	Legate	218'655.32
Kapitalkosten	15'516.90	Zinsen Wertschriften	139'453.38
Verschiedenes	2'844.40	Zinsen Schuldbriefe	625.00
Anpassung Wertschriften	40'000.00		
Zwischentotal	234'634.70		
Jahresgewinn 2010	264'743.19		
AUFWAND	499'377.89	ERTRAG	499'377.89



Bericht der Revisoren an die Hauptversammlung der GGM vom 26. Mai 2011

Als Revisoren Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2010 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- Die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
- Bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Es wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 264'743 ausgewiesen.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft per 31.12.2010 beträgt Fr. 4'515'172

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Revisoren
Karl Wüthrich Michael Meyer

Männedorf, 25. März 2011



115. Jahresbericht der Stiftung Bentzelheim, Wetzwil-Herrliberg

Das Bentzelheim war auch im Berichtsjahr 2010 eine Stätte prallvollen Lebens. Erfolg und Euphorie, Krise und Absturz stehen im Bentzelheim nahe beieinander. Bei den meisten Pflegelingen folgen sich Hoch und Tief auf dem Fuss. Wechsel vom einen Gemütszustand zum andern sind häufig und erfolgen oft unerwartet und abrupt.

10-Jahr-Jubiläum

Die Heimeltern, Margareta und Martin Graf, konnten im Berichtsjahr ihr 10-Jahres-Jubiläum im Bentzelheim feiern. Die Erziehungs- und Betreuungsarbeit mit den ihnen anvertrauten jungen Menschen sind sehr anspruchsvoll und zehren an der Substanz. Die Betriebsform im Bentzelheim lässt es leider kaum zu, dass die Heimeltern grössere Auszeiten nehmen können, um selber Kräfte aufzutanken. Trotz dem fast übermenschlichen zeitlichen und menschlichen Engagement der Heimeltern wirken diese aber weder

ausgelaugt noch demotiviert. Ihre Arbeit verdient unseren Respekt. Der Stiftungsrat dankt dem Ehepaar Graf aufrichtig für ihr nie erlahmendes Engagement.

Heimbetrieb

Im Jahr 2010 beherbergte das Bentzelheim 7 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren, wovon 4 Festplatzierte sowie 3 mit vorübergehendem Aufenthalt (sog. Timouts). 2 Jugendliche traten im Verlauf des Berichtsjahres in Absprache mit ihren Vormündern aus dem Bentzelheim aus. Rückmeldungen an die Heimeltern geben zu wenig Hoffnung Anlass, dass das Leben der beiden Jugendlichen in absehbarer Zeit in gefestigten Bahnen verlaufen wird. Der eine Jugendliche hat inzwischen seine Lehrstelle verloren, der andere den Schulplatz.

Nebst dem jüngsten Sohn der Heimeltern wohnten weiterhin eine leicht

behinderte Person sowie ein iranischer Flüchtling im Bentzelheim. Diese beiden erwachsenen Personen gehören nicht zur traditionellen Klientel. Daneben stellte das Ehepaar Graf Ferien- und Wochenendplätze für Heimkinder zur Verfügung. Weiterhin in Betrieb war auch ein Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler der sonderpädagogisch ausgerichteten Christoffelschule, Herrliberg.

Im Herbst 2010 war der Neueintritt eines achtjährigen Kindes aus einer stationären psychiatrischen Einrichtung zu registrieren. Dank intensiver Begleitung in der ersten Phase seines Heimaufenthaltes konnte der Achtjährige rasch in die Regelschule eingegliedert werden. Nach Angaben der Heimeltern mussten auch immer wieder Platzierungsgesuche auswärtiger Stellen abgelehnt werden. Dies war etwa dann der Fall, wenn zu erwarten gewesen wäre, dass das Gewaltpotential im Heim grösser würde.

Blick in die Zukunft

Ohne zu endgültigen Schlüssen zu kommen, hat der Stiftungsrat eine erste Aussprache zur längerfristigen Zukunft des Bentzelheims geführt. Anlass dazu bot einerseits die zeitlich absehbare Pensionierung der Heimeltern, andererseits gesetzliche Änderungen im Bereich der Jugend-

heim- und Pflegekinderfürsorge, die auch den Betrieb in Kleinheimem einer staatlichen Bewilligungspflicht unterstellt. Ein Gespräch des Präsidenten mit Vertretern der zuständigen Abteilung im Kantonalen Amt für Jugend und Berufsberatung hat zwar ergeben, dass die Nachfrage nach Aufenthaltsplätzen in Kleinheimen anhalten wird, dass es aber zusehends schwieriger sein dürfte, Heimeltern zu finden, die 24 Stunden täglich mit ihren Zöglingen unter einem Dach verbringen. Die Trennung von Wohnsitz und Arbeitsplatz der Heimverantwortlichen würde indes die Anstellung von zusätzlichem Personal voraussetzen. Solche Perspektiven stellt die Stiftung Bentzelheim vor neue Herausforderungen, die im Stiftungsrat weiterhin der intensiven Erörterung bedürfen.

Personelles

Die Kommunalwahlen im Frühling 2010 führten zu einem grösseren Revirement im Stiftungsrat. Nach 16-jähriger Tätigkeit schied Susi Löttscher aus dem Rat aus. An ihrer Stelle trat als Erlenbacher Vertreter Martin Rübel, Sozial- und Sicherheitsvorstand, in den Stiftungsrat ein. Ende Jahr schied Quästor Stefan Wyss aus dem Stiftungsrat aus, dies nachdem er seine Stelle als Leiter der Erlenbacher Finanzverwaltung gekündigt hatte. Das Quästorenamt übernahm im März



2011 Thomas Diethelm. Auf Seite der Gemeinde Herrliberg gab Reto Furrer den Stab an Werner Staub weiter. Dieser fungiert im Gemeinderat Herrliberg neu als Sozialvorstand. Der Stiftungsrat dankte den Zurückgetretenen für ihr Engagement und ihre wertvollen Dienste für die Stiftung Bentzelheim.

Finanzen

Finanziell gesehen, ruht die Bentzelheimstiftung auf solidem Fundament. Da in den nächsten Jahren nicht mit grösseren Investitionen in Gebäude und Umschwung zu rechnen ist, darf die Stiftung getrost in die Zukunft schauen. Die Stiftungsrechnung 2010 schloss bei einem Aufwand von 28'103

Franken und einem Ertrag von 54'105 Franken mit einem Gewinn von 26'000 Franken ab. Der Ertragsüberschuss erhöhte das Stiftungsvermögen auf 1'111'340 Franken. In der Bilanz zeigen sich Aktiven und Passiven von je 1'112'157 Franken. Anders als im Jahr zuvor war das gute Rechnungsergebnis nicht auf Glück an der Börse zurückzuführen. Den Buchgewinnen aus dem Vorjahr standen 2010 Verluste in ähnlicher Grössenordnung gegenüber. Die weitere Entwicklung ist naturgemäss schwierig abzuschätzen.

Männedorf, Anfang April 2011
Im Namen des Stiftungsrates
Peter Meier, Präsident



Vorstand

Laurent P. Mueller	Präsident	In der Appenhalten 27, 8706 Meilen Tel: 044 923 19 15
Silvia Schneeberger	Vizepräsidentin/ Aktuarin	Weidächerstrasse 56, 8706 Meilen Tel. 044 923 08 63
Ruth Gsell	Beisitzerin/ Mitgliederdienste	Schwarzbachstrasse 20, 8713 Uerikon Tel: 044 926 23 16
Doris Alldis	Beisitzerin/ Ferienaktion	Seestrasse 607, 8706 Meilen Tel: 044 923 69 96
Marc Achhammer	Quästor	Rosenweg 1, 8708 Männedorf Tel: 044 920 72 16
Peter Meier	Beisitzer/ Information	Ackerstrasse 12, 8708 Männedorf Tel: 044 552 00 88
Philipp Huser	Beisitzer/ Projekte	Hofenstrasse 90, 8708 Männedorf Tel: 044 920 14 20

Ehrenmitglieder

Ulrich Gut (†)	Küsnacht
Max Brunner	Männedorf
Hans-Rudolf Gut	Uetikon am See
Dieter Binkert	Zürich
Urs Gut	Erlenbach
Jean Muggler	Männedorf



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Postkonto: CH60 0900 0000 8002 5129 7 | ZKB Meilen: CH97 0070 0112 7002 9252 8